

Warum ist Erziehung so anstrengend?

Frau X. hat mit ihrem Sohn Luca (11 Jahre) vereinbart, dass er den Fernseher ausschaltet, sobald seine Lieblingssendung vorbei ist. Als sie später nachschaut, ob er schon bei seinen Hausaufgaben sitzt, erlebt sie eine Überraschung. Luca sitzt immer noch vor dem Fernseher. Frau X. ärgert sich: „Luca, was haben wir ausgemacht? Schalte jetzt bitte den Fernseher aus und mach' deine Hausaufgaben.“ Luca darauf: „Gleich Mama, nur noch fünf Minuten. Es ist gerade so spannend. Bittel!“ Dabei schaut er sie treuherzig an. „Na gut, aber wirklich nur fünf Minuten.“ sagt Frau X. und geht wieder. Als sie nach einer Viertelstunde wieder kommt, läuft der Fernseher immer noch. Frau X. ist genervt: „Weshalb muss ich es dir immer hundertmal sagen und bei deiner Schwester reicht einmal?“ Frau X. empfindet solche Situationen mit ihrem Sohn als sehr anstrengend. Sie fragt sich frustriert: Warum tut er nicht einmal das, was ausgemacht ist? Warum muss ich es immer einfordern? Warum schaffen andere Eltern das so leicht? Mache ich etwas falsch in der Erziehung?

Warum ist Erziehung so anstrengend? Ist das normal oder könnten Eltern es sich leichter machen? Frau X. geht es wie vielen Eltern. Sie kommen in der Erziehung an ihre Grenzen. Sie sind ausgelaugt. Die Nerven liegen blank. Der Druck, den sie sich selber machen, wird noch verstärkt durch die Kritik und „guten Tipps“ von anderen, die vorgeben zu wissen, wie man richtig erzieht.

Weshalb lassen sich Eltern in der Erziehung so schnell verunsichern? In der heutigen Zeit haben Eltern oft zu hohe Erwartungen an sich in Bezug auf die Erziehung ihrer Kinder. Sie wollen alles richtig machen als Eltern. In der Fernsehwerbung wird vermittelt, dass Erziehung ein Kinderspiel ist. Dort haben die Eltern in jeder Situation ein Lächeln auf den Lippen. Sie bleiben immer gelassen, egal, was die Kinder anstellen. Jedoch ist der Erziehungsalltag nicht so einfach, wie er in der Werbung dargestellt wird. Im normalen Alltag sind Eltern auch einmal ausgelaugt und gestresst durch die vielen, zu bewältigenden, Aufgaben. Dann schaffen sie es oft nicht mehr, gegenüber ihren Kindern gelassen oder konsequent zu sein.

Könnten Eltern sich zu gestehen, dass sie keine Übermenschen sind, sondern auch Fehler machen und Grenzen haben, würde das Druck nehmen. Manche Eltern meinen, als Eltern versagt zu haben, wenn sie ein Problem in der Erziehung haben. Aus Angst vor Kritik präsentieren sie sich gegenüber Außenstehenden als Muster-Eltern von Muster-Kindern. Das verunsichert andere Eltern, die dann annehmen, dass nur sie sich in der Erziehung schwer tun.

Manchmal meinen Eltern auch, dass sie etwas falsch machen, wenn ein Kind in der Erziehung „pflegeleicht“ ist, während das Geschwisterkind sie bis zum letzten fordert. Das muss nicht an der Erziehung der Eltern liegen. Es spielt auch eine Rolle, welches Temperament und welche Durchsetzungskraft ein Kind hat. Einen Einfluss haben weiters das Alter und die Entwicklungsreife des Kindes. Die wichtigste Voraussetzung für Erziehung ist eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kind.

Erziehung ohne Beziehung ist nicht möglich. Erziehungsarbeit ist also immer auch Beziehungsarbeit.